



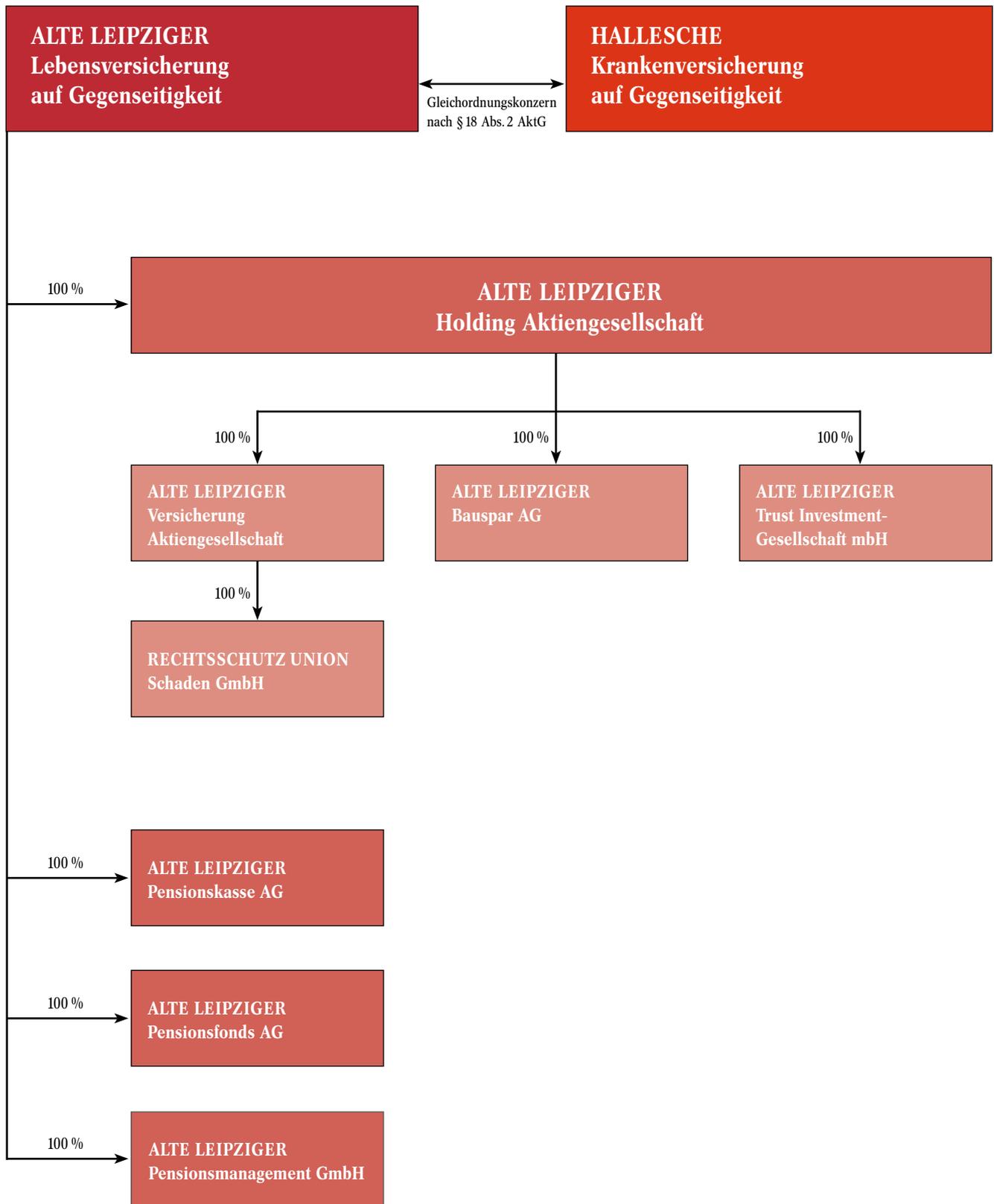
# ALTE LEIPZIGER

Bauspar Aktiengesellschaft

## Geschäftsbericht 2010

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

# ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG

Geschäftsbericht 2010

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



# Inhalt

- 4 Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht des Vorstands – Lagebericht
- 16 Bilanz zum 31. Dezember 2010
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010
- 20 Anhang
- 27 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 28 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 29 Bestandsbewegung der Bausparverträge
- 37 Kontakt

## Aufsichtsrat

### Dipl.-Kfm. Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Köln

### Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
stv. Vorsitzender  
Bad Homburg v. d. H.

### Dipl.-Kfm. Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Bad Soden

### Karl-Heinz Fischer\*

Bausparkassenangestellter  
Frankfurt am Main

### Detlev Schlamann\*

Bausparkassenangestellter  
Karben

### Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht  
der Fachhochschule Aschaffenburg  
Wertheim-Reicholzheim

## Vorstand

### Rechtsanwalt Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher  
Idstein

### Dipl.-Kfm. Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs [Seite 20 bis 26](#)

## Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

### Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,  
Schwerpunkt Immobilien  
Fachhochschule Aschaffenburg  
Rödermark

\* von den Arbeitnehmern gewählt

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2010 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Entwicklung des Bauspar- und Darlehensgeschäft und mögliche Vertriebskooperationen. Der Aufsichtsrat befasste sich daneben eingehend mit der Vertriebs- und Kreditrisikostategie des Unternehmens. Im Rahmen der Risikoberichterstattung ließ er sich insbesondere über die Entwicklung der Reserven für die Risiken aus der Inanspruchnahme von Zinsgarantien und die Adressausfallrisiken berichten. Der Aufsichtsrat erörterte zudem die Rahmenbedingungen zur Entwicklung der Solvabilität vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Mittelfristplanung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat neu gefasst. Dabei wurden auch neue aufsichtsrechtliche Regelungen, insbesondere das Gesetz über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten und Versicherungsunternehmen und die dazu erlassene Rechtsverordnung für Institute beraten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss, einen Kapitalanlageausschuss und einen Produktausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 18. März 2010 und 16. November 2010 berichtet. Auf die Einrichtung eines Prüfungsausschusses zur Wahrnehmung der Aufgaben nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG hat der Aufsichtsrat einvernehmlich verzichtet. Zu diesen Aufgaben hat das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, dem Plenum über seine vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen in der Bilanzsitzung berichtet.

Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

*»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 17. März 2011

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann  
Vorsitzender

# Bericht des Vorstands – Lagebericht

## Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland ist im Jahr 2010 nach einem Rückgang in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,6% gestiegen, so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die Erwerbstätigenzahl erreichte mit 40,5 Millionen einen neuen Höchststand. Die privaten Konsumausgaben stiegen gegenüber 2009 um 0,5%. Die Sparquote erhöhte sich erneut, insbesondere aus Furcht vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und stark steigenden fiskalischen Belastungen, auf das höchste Niveau seit 1993.

Der Wohnungsbau entwickelte sich leicht positiv. In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 stieg die Anzahl der genehmigten Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,0%, allerdings war immer noch ein niedriges Niveau zu verzeichnen.

In Anbetracht dieser Faktoren verlief das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im Berichtsjahr auf einer deutlich höheren Stufe als im Vorjahr. Abgeschlossen wurden 2,2 Mio. Verträge (+9,6%) mit Bausparsummen von insgesamt 67,4 Mrd. € (+11,3%). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Anstieg um 11,6% auf ca. 18,2 Mrd. € wesentlich stärker als im Jahr 2009.

Unsere Gesellschaft konnte die gesteckten Vertriebsziele erneut übertreffen und sich damit wiederholt klar vom Markttrend abheben und Marktanteile dazugewinnen. Abgeschlossen wurden 38.621 Verträge (+28,8%) mit Bausparsummen über insgesamt 655,3 Mio. € (+22,5%). Wir erreichten damit das zweitbeste Neugeschäftsergebnis in der Geschichte unserer Bausparkasse. Die Sparleistung entwickelte sich abermals überdurchschnittlich und stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,5% auf nunmehr 178,8 Mio. €.

Tragende Säule unseres Vertriebs Erfolges war einmal mehr die hervorragende Produktqualität, die von der Stiftung Warentest im Dezember 2010 in der Zeitschrift Finanztest wieder bestätigt wurde.

Im Baufinanzierungsgeschäft haben wir unser Vorjahresergebnis um 7,3% übertroffen. Die Kreditzusagen beliefen sich auf insgesamt 186,5 Mio. €.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bewertete die Bonität unserer Gesellschaft im Jahr 2010 zum 7. Male in Folge als hoch und kam dementsprechend zum Ratingergebnis A -. Der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wurden im Branchenvergleich ausgezeichnete Kapitalverhältnisse, eine überzeugende Wettbewerbssituation durch das mehrjährige überdurchschnittliche Wachstum, eine überzeugende Unternehmenssteuerung sowie ein überzeugendes Risikodeckungspotenzial, was im Besonderen auch durch die gute Finanzkraft und Bonität der Eigentümergesellschaft geprägt wird, bescheinigt. Der Ausblick wurde als stabil eingestuft.

Der Jahresüberschuss stieg insbesondere aufgrund des erneut erheblich verbesserten Zinsüberschusses um 18,3% auf 1,94 Mio. € deutlich an.

Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Geschäftsergebnisse des Jahres 2010 sind vor allem vor dem Hintergrund umfangreicher interner Projektarbeiten und vertrieblicher Anpassungsmaßnahmen aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend.

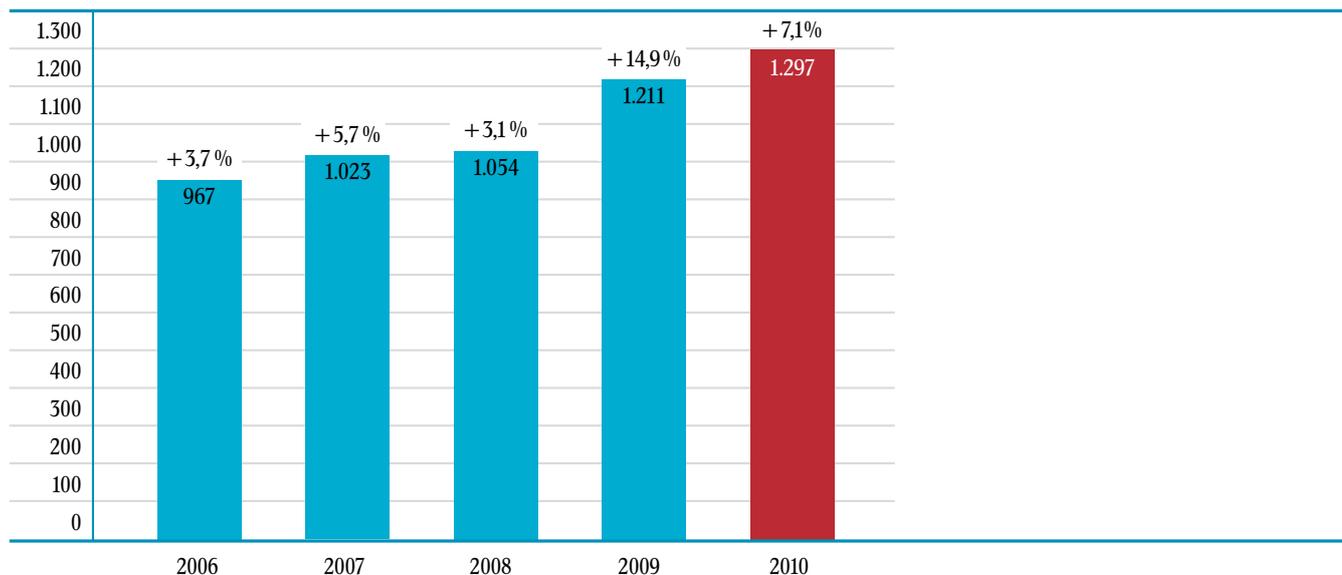
Wir danken all unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die hervorragenden Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Dieser gilt auch dem Aufsichtsrat für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die Bilanzsumme stieg um 7,1% auf 1.297 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug

45,0 Mio. €. Es belief sich somit auf rund 3,5% der Bilanzsumme.

### Bilanzsummen in Mio. €



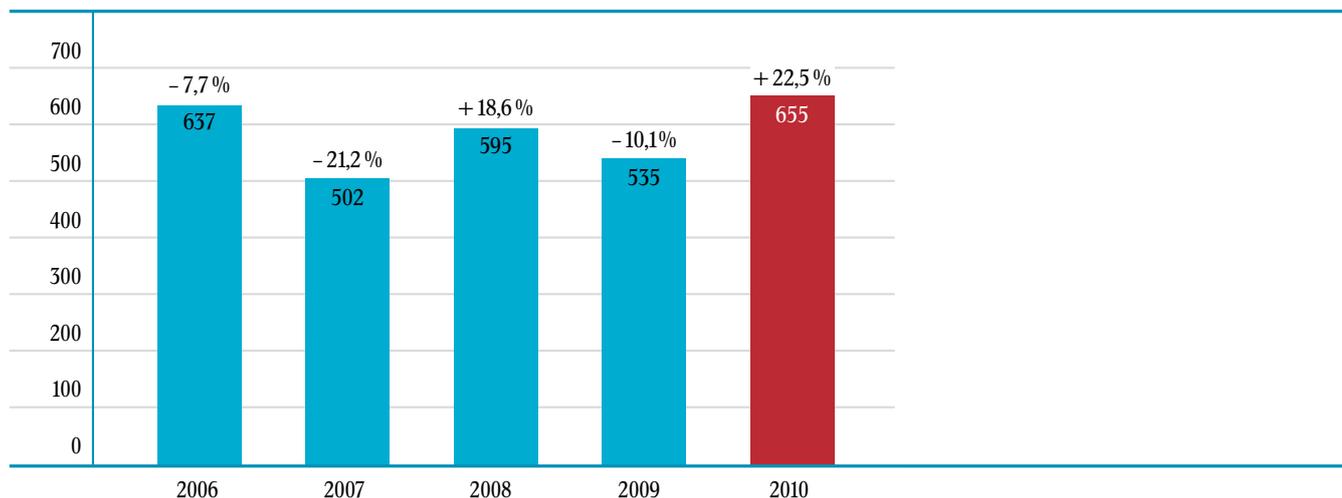
### Neugeschäft

Beim Bausparneugeschäft wurden die Vertriebsziele deutlich übertroffen. Beantragt wurden insgesamt 38.621 (Vorjahr: 29.977) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 655,3 Mio. € (Vorjahr: 535,1 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs von 22,5% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 35.604 (Vorjahr: 31.856) Verträge mit einer Bausparsumme von 593,3 Mio. € (Vorjahr: 537,7 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge reduzierte sich leicht auf 16.665 € (Vorjahr: 16.880 €).

### Beantragtes Neugeschäft in Mio. € Bausparsumme



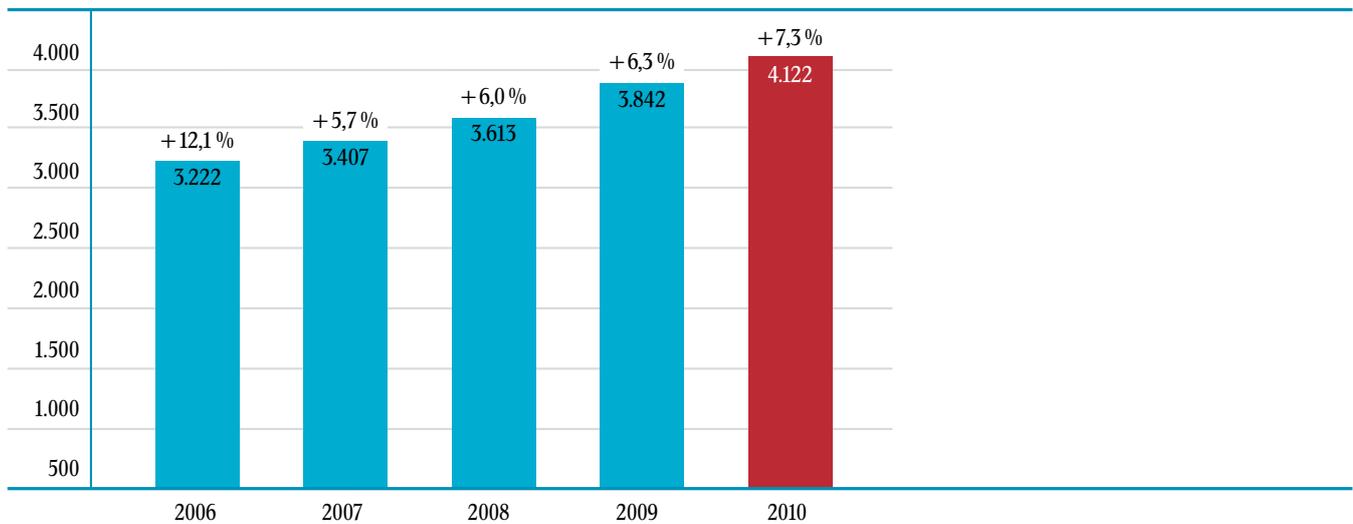
## Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 231.601 (Vorjahr: 214.416) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 4,122 Mrd. € (Vorjahr: 3,842 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 285,2 Mio. € auf 3,811 Mrd. €.

## Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



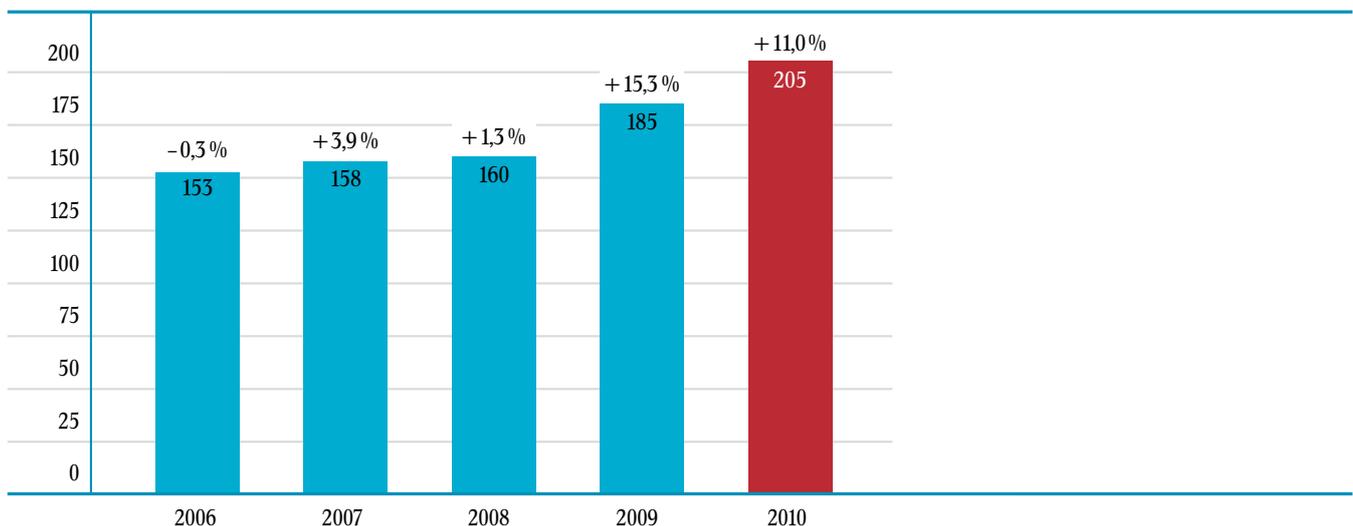
## Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 205,3 Mio. € (Vorjahr: 184,9 Mio. €). Auf Sparbeträge entfielen

178,8 Mio. € (Vorjahr: 158,8 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,5 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €).

## Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €

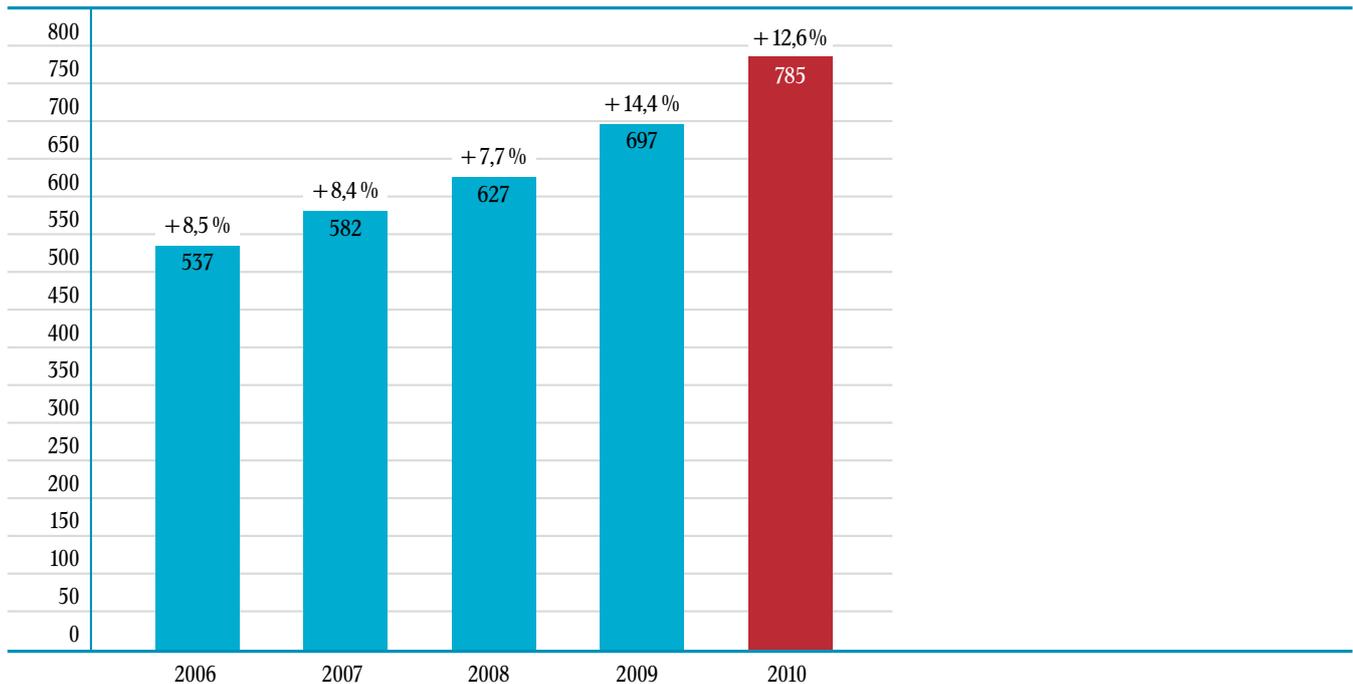


## Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 87,8 Mio. € auf 785,3 Mio. € (Vorjahr: 697,5 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 60,6 % (Vorjahr: 57,6 %).

### Bauspareinlagen in Mio. €



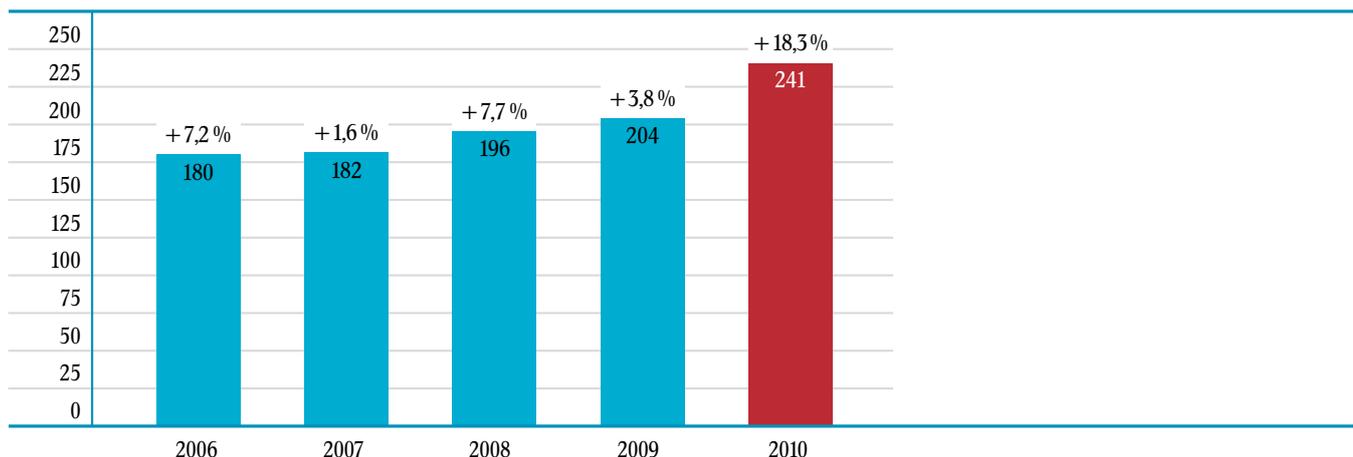
## Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 15.903 (Vorjahr: 12.582) Verträge mit einer Bausparsumme von 240,9 Mio. € (Vorjahr: 203,7 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 225,6 Mio. € (Vorjahr: 203,6 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 138,9 Mio. € (Vorjahr: 134,6 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 699,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 14,8 % gestiegen.

### Zuteilungen in Mio. € Bausparsumme



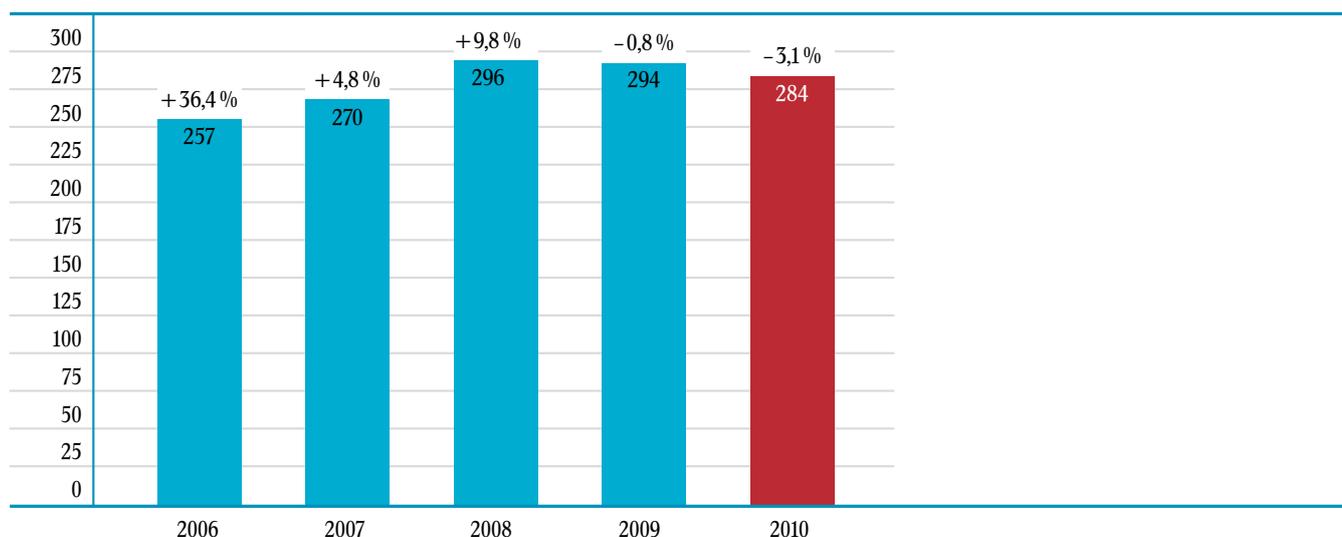
## Auszahlungen

Insgesamt wurden 284,5 Mio. € ausgezahlt (Vorjahr: 293,5 Mio. €).  
Hiervon entfielen 132,7 Mio. € (Vorjahr: 131,8 Mio. €) auf  
zuteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen

sowie 119,4 Mio. € (Vorjahr: 131,5 Mio. €) auf Vor-  
und Zwischenfinanzierungskredite und 32,4 Mio. €  
(Vorjahr: 30,2 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

## Auszahlungsleistungen

in Mio. €



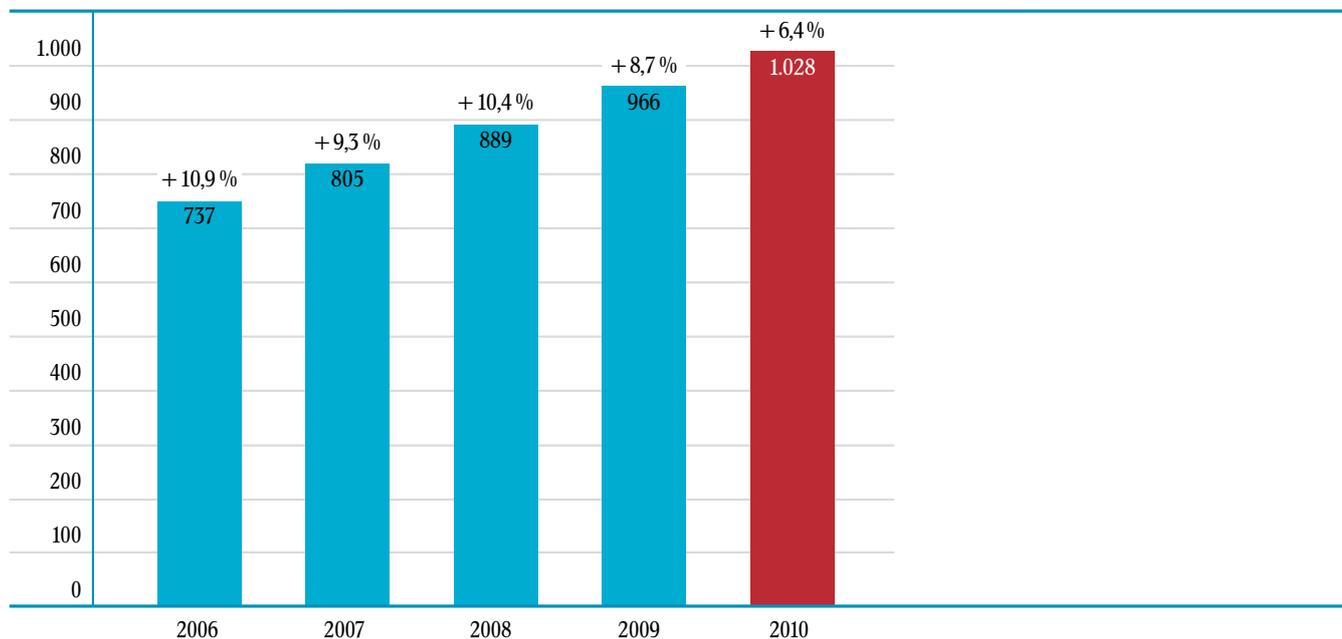
## Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und  
Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen)  
wuchs um 61,7 Mio. € auf 1,028 Mrd. € (Vorjahr: 966,3 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug  
damit rund 79%.

## Baudarlehen

in Mio. €



## Ergebnis des Geschäftsjahres

Das operative Ergebnis nach Risikovorsorge entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr positiv. Die Eigenkapitalrendite übertraf knapp den geplanten Wert.

Ursächlich für die deutliche Steigerung des Zinsüberschusses gegenüber dem Vorjahr waren insbesondere Volumeneffekte. Die Gesamtzinsmarge konnte auf einem konstanten Zinsniveau gehalten werden.

Der negative Provisionssaldo wurde maßgeblich durch höhere Rückstellungszuführung für Abschlussgebühren-Rückerstattungen infolge eines für die Zukunft in der Planungsrechnung angenommenen niedrigeren Zinsniveaus sowie durch das deutlich höhere Bausparneugeschäft bestimmt.

Der Verwaltungsaufwand sank insbesondere durch geringere AfA.

Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich leicht von 64,71 % auf 64,56 %.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 1,94 Mio. € (Vorjahr: 1,64 Mio. €).

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug 16,9 %, die Kernkapitalquote 14,1 %.

Die Eigenmittelausstattung nach § 10 KWG wird mittels fortgeschrittenen IRB-Ansatzes berechnet. Per 31.12.2010 belief sich der Solvabilitätskoeffizient auf 16,9 %. Intern wurde die Untergrenze auf mindestens 8,5 % festgelegt und im Berichtsjahr jederzeit eingehalten.

Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer überschritt stets den Wert von 1,0.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

## Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.961.159,92 € zur Zahlung einer Dividende von 22,0 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 18.119,92 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

## Risikoberichterstattung

### Risikomanagement

Zielsetzung der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, aus der risikobehafteten Geschäftstätigkeit einen positiven Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften und so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Unser ganzheitlicher Ansatz des Risikomanagementsystems umfasst eine GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des geplanten Geschäftsganges sowie unter Stressannahmen. Ergänzt wird dies durch Überwachungskennzahlen, die insbesondere der Limitierung von Geschäften dienen und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen beitragen. Kernelemente sind die Risikoarten Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und bauspartechnische Risiken sowie sonstige Risiken.

### Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen. Dies bestätigen auch die Ergebnisse des Wertberichtigungsvergleichs nach § 105 SolV.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

### Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird eine Standardsoftware eingesetzt, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann.

Zur Beurteilung der Zinsänderungsrisiken in Stressszenarien werden die von der BaFin definierten Zinsänderungsannahmen (»BaFin-Zinsschock«) umgesetzt.

Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen zeigten auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

### Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i.S.d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau zeigt derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch außerkollektive Baudarlehen-geschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

### Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Risiken, die den Bausparverträgen aufgrund verschiedener Optionen innewohnen, tragen wir durch Dotierung von Rückstellungen Rechnung. Die bisherige Inanspruchnahme der Optionen zeigt, dass unsere Erwartungswerte zutreffen.

### Operationelle Risiken

Den Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen ergänzt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen laufend dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Wir gehen davon aus, dass in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gestellten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt sind.

## Prognosebericht

Die Konjunktur in Deutschland verzeichnete 2010 das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung. Die Krise wurde schnell überwunden und kann als Wachstumspause und nicht als Strukturbruch eingeschätzt werden. Nur so ist es erklärbar, dass die konjunkturelle Entwicklung wieder auf einem kräftigen Weg nach oben ist.

Für 2011 liegen die aktuellen Wachstumsprognosen zwischen 2,0 und 2,5%. Der Außenhandel wird erneut Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft sein. Zusätzlich wird das Wachstum 2011 durch die Binnennachfrage gestützt werden, womit sich die Wachstumsbasis verbreitert. Das Konsumklima war im Herbst 2010 schon wieder auf einem sehr hohen Stand, was auch für 2011 prognostiziert wird. Hier reflektiert sich die gute Lage am Arbeitsmarkt. Das geringe Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist dominant für die Stärkung des Konsums.

Für die deutsche Bauwirtschaft wird insgesamt eine weitere Festigung der Geschäftstätigkeit vorhergesagt. Durch die Stabilisierung der Einkommenserwartungen im Zuge des anhaltenden Konjunkturaufschwungs, ein wieder erwachtes Interesse der Anleger an Wohnimmobilien, die Angst vor steigenden Zinsen und das derzeit attraktive Niveau der Förderung der energetischen Sanierung des Wohnungsbestandes wird für 2011 mit einem Umsatzplus von ca. 3% gerechnet.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist nach wie vor sehr bausparfreundlich. Solide Geldanlagen werden unverändert stark nachgefragt. Die Unsicherheit über die künftige Zinsentwicklung wird den Bausparkassen systembedingt nachhaltig zugute kommen.

Wir gehen insgesamt davon aus, die gute Entwicklung unseres Neugeschäfts auch im laufenden Jahr fortsetzen zu können. Unsere Produkte, insbesondere unsere Bauspartarife »easy plus«, »easy finanz« und »easy finanz Riester«, sowie unser Service werden im Markt weiterhin überdurchschnittlich gut beurteilt. Die erfolgreiche Einbindung in den etablierten und leistungsstarken Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für einen weiteren Ausbau des Neugeschäfts.

Das Baufinanzierungsgeschäft steht unverändert bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir ergänzen unser Finanzierungsangebot um Produkte ausgewählter Bankpartner, wenn dies aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen geboten ist.

Unser außerkollektives Darlehensgeschäft finanzieren wir weitestgehend durch Kundeneinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wirkt unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten positiv auf die Ergebnisentwicklung ein.

Wir sind zuversichtlich, im laufenden und kommenden Jahr unsere Vertriebs- und Ertragsziele erreichen zu können. Für 2011 und 2012 erwarten wir mit Jahresüberschüssen in Höhe von 2,1 Mio. € bzw. 2,2 Mio. € sukzessiv ansteigende Ergebnisse.

Oberursel (Taunus), den 24. Februar 2011

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

# Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Barreserve</b>				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			6.025.922,59	13.183
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6.025.922,59 €			
(Vorjahr: 13.183 Tsd. €)				
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
andere Forderungen			150.695.007,32	145.530
darunter: täglich fällig	27.367.526,35 €			
(Vorjahr: 34.716 Tsd. €)				
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	99.631.714,92			98.695
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	708.806.516,54			664.112
ac) sonstige	219.149.026,81	1.027.587.258,27		203.468
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	768.729.982,72 €			
(Vorjahr: 699.140 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		35.314.112,62	1.062.901.370,89	15.011
darunter: Kommunaldarlehen	33.361.555,62 €			
(Vorjahr: 13.254 Tsd. €)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		8.538.778,38		5.182
b) von anderen Emittenten		60.119.463,09	68.658.241,47	56.368
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	68.658.241,47 €			
(Vorjahr: 61.550 Tsd. €)				
<b>5. Beteiligungen</b>			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>			57.600,00	32
<b>7. Sachanlagen</b>			209.279,00	349
<b>8. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			5.967.908,76	7.300
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.282.719,33	1.977
<b>Summe der Aktiva:</b>			1.296.798.050,36	1.211.207

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
andere Verbindlichkeiten			216.072.493,12	220.571
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	785.252.959,29			697.510
darunter:				
auf gekündigte Verträge	6.208.034,82 €			
(Vorjahr: 4.775 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	40.748,72 €			
(Vorjahr: 27 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	47.616,44	785.300.575,73		47
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	64.846.215,23			66.803
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	152.366.103,17	217.212.318,40	1.002.512.894,13	153.075
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.610.334,51	2.362
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.148.674,28	1.201
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.384.497,00		5.349
b) Steuerrückstellungen		0,00		123
c) andere Rückstellungen		21.585.259,00	26.969.756,00	16.946
<b>5a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung</b>			2.471.049,62	2.471
<b>6. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			154
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.961.159,92	45.012.848,90	1.697
<b>Summe der Passiva:</b>			1.296.798.050,36	1.211.207
<b>1. Eventualverbindlichkeiten:</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			0,00	21
<b>2. Andere Verpflichtungen:</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			68.513.915,97	69.316

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Zinsaufwendungen</b>				
a) für Bauspareinlagen		20.296.879,17		16.677
b) andere Zinsaufwendungen		13.197.195,44	33.494.074,61	15.927
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.736.602,87		6.979
b) andere Provisionsaufwendungen		3.023.008,53	11.759.611,40	2.767
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.513.370,08			6.325
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 100.759,14 € (Vorjahr: 164 Tsd. €)	1.143.318,73	7.656.688,81		1.172
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.836.937,65	12.493.626,46	4.866
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			149.103,09	414
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.025.992,77	1.433
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			3.757.316,71	3.495
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00	751
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00	586
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.397.085,80	1.395
<b>10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen</b>			6.018,01	8
<b>11. Jahresüberschuss</b>			1.942.297,79	1.642
<b>Summe der Aufwendungen:</b>			66.025.126,64	64.437
<b>1. Jahresüberschuss</b>			1.942.297,79	1.642
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			18.862,15	55
<b>3. Bilanzgewinn:</b>			1.961.159,92	1.697

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.588.977,85			4.486
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	33.807.335,65			31.893
ac) sonstigen Baudarlehen	10.406.649,79			10.184
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.857.413,10	53.660.376,39		4.372
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.149.025,35	55.809.401,74	2.144
<b>2. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.790.208,82		6.018
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		331.498,74		374
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		288.747,51		243
d) andere Provisionserträge		2.618.635,39	9.029.090,46	2.383
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.186.634,44	2.340
<b>Summe der Erträge:</b>			66.025.126,64	64.437

# Anhang zum Jahresabschluss

## Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist, wie bereits im Geschäftsjahr 2009, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt. Die Ausübung der mit dem BilMoG verbundenen Wahlrechte ist in unserem Geschäftsbericht 2009 dargestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € netto, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft und in einen Sammelposten eingestellt wurden, wurden im Geschäftsjahr 2010 mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410,00 € netto wurden sofort in 2010 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,16 % (Stand Dezember 2010)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HEFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs.1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zu Grunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs.1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Für die Bewertung wurden jeweils die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Dezember 2010 verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten zwischen 3,75 % und 4,37 % bewegten.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs.1 HGB fortgeführt. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs.2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Verpflichtung zum Stichtag fällig war.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs.1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs.2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst

Aufwendungen, die aus Änderungen des Diskontierungzinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden folgende Änderungen im Ausweis vorgenommen:

- Umgliederung der Erstattungsleistungen aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen aus den Personalaufwendungen in die sonstigen betrieblichen Erträge
- Umgliederung der Aufwendungen für die Gruppenversicherung aus den Personalaufwendungen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

## Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.942	1.642
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	149	1.165
Veränderung der Rückstellungen	4.551	1.796
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 786	- 2.062
Sonstige Anpassungen	- 20.765	- 19.103
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 14.909</b>	<b>- 16.562</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	- 5.351	- 54.553
an Kunden	- 81.616	- 82.601
Veränderung der Wertpapiere	- 7.197	- 10.248
Veränderung anderer Aktiva	1.027	- 757
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	- 3.885	17.686
gegenüber Kunden	85.168	137.464
Veränderung anderer Passiva	197	434
Erhaltene Zinsen und Dividenden	56.026	52.418
Gezahlte Zinsen	- 34.198	- 33.041
Ertragsteuerzahlungen	- 1.528	- 1.362
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 6.266</b>	<b>8.878</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	925	2.481
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	- 751
Sachanlagen	- 138	- 130
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>787</b>	<b>1.600</b>
Dividendenzahlungen	- 1.678	- 1.590
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.678</b>	<b>- 1.590</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode</b>	<b>13.185</b>	<b>4.295</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 6.266	8.878
Cashflow aus Investitionstätigkeit	787	1.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.678	- 1.590
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>6.026</b>	<b>13.185</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet.  
Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.966 Tsd. € (Vorjahr: 1.205 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	852
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	44.817
Sonstige	22.845
<b>Summe:</b>	<b>68.514</b>

### Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 19.194 Tsd. € im Jahr 2011 fällig.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31. 12. 2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1. 1. 2010	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Beteiligungen</b>	-	-	-	-	-	-
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>						
DV-Software	1.233	70	29	1.216	58	44
<b>III. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Gebäude	639	-	639	-	-	3
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.416	104	43	1.268	209	102
<b>Summe:</b>	2.055	104	682	1.268	209	105
<b>Insgesamt:</b>	3.288	174	711	2.484	267	149

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 4.774 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 831 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 178 Tsd. € ausgewiesen.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2010 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 4.122 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43 % zu Grunde.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.968 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 738 Tsd. € über die Darlehenslaufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren und mit 377 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen von Globaldarlehensverträgen mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 60.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von institutionellen Anlegern einschließlich abgegrenzter Zinsen (16.258 Tsd. €) enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben (2.081 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern (138 Tsd. €) ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	–
Sonstige Vermögensgegenstände	4.774
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.129
Sonstige Verbindlichkeiten	2

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

### Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Zusatzerträge aus einer

Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2010 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG zugeführt.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**Fristengliederung zum 31. 12. 2010**

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
andere Forderungen	15.001	26.176	45.477	36.673
<b>Forderungen an Kunden</b>	33.357	72.793	346.711	608.088
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>	232	23.318	74.516	118.007
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	32.601	44.993	65.288	9.484

**Forderungen an Kunden**  
mit unbestimmter Laufzeit 1.953 Tsd. €

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Sonstige betriebliche Erträge**

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus dem Verkauf von Gebäuden in Höhe von 786 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 73 Tsd. €.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Aufzinsung gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Höhe von 608 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 131 Tsd. € enthalten.

**Sonstige Angaben****Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 983 Tsd. €.

**Sicherungsgeschäfte**

Als Micro-Hedge zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestanden fünf Zins-Swaps über nominell 50.000 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag saldiert auf minus 919 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflows.

**Personalbericht**

Wir beschäftigen am Ende des Berichtsjahres 105 (Vorjahr 104) Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 24 (Vorjahr 24) Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 102 (Vorjahr 102) Mitarbeiter, davon 48 (Vorjahr 49) männlich, 54 (Vorjahr 53) weiblich.

**Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G., in den das Unternehmen einbezogen ist.

### Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahe stehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der [Seite 4](#) genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von 28 Tsd. €, an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 210 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 71 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 3.159 Tsd. € zurückgestellt.

### Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 24. Februar 2011

ALTE LEIPZIGER  
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2011

## **BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Zuführungen	€
<b>I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):</b>	
noch nicht ausgezahlte Beträge	608.941.839,17
<b>II. Zuführungen im Geschäftsjahr:</b>	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	178.761.867,27
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.518.296,15
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	20.296.879,17
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	3.719.800,00
<b>Summe:</b>	<b>838.238.681,76</b>

Entnahmen	€
<b>I. Entnahmen im Geschäftsjahr:</b>	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	68.101.721,29
b) Baudarlehen	27.622.907,38
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	36.985.529,83
3. Sonstige Entnahmen	6.227.894,27
<b>II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge)</b>	
<b>am Ende des Geschäftsjahres**</b>	<b>699.300.628,99</b>
<b>Summe:</b>	<b>838.238.681,76</b>

## Anmerkung:

\* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

\*\* In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	42.426,02
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	710.991,38

# Bestandsbewegung 2010 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	201.806	3.528.667	12.610	313.743	214.416	3.842.410
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	35.604	590.615	0	0	35.604	590.615
1a) Erhöhung	0	2.723	0	0	0	2.723
2. Übertragung	302	6.883	32	1.164	334	8.047
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1.119	0	0	0	1.119	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	7.251	120.400	7.251	120.400
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>37.025</b>	<b>600.221</b>	<b>7.283</b>	<b>121.564</b>	<b>44.308</b>	<b>721.785</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	7.251	120.400	0	0	7.251	120.400
2. Ermäßigung	0	3.609	0	0	0	3.609
3. Auflösung	11.807	186.929	5.377	68.899	17.184	255.828
4. Übertragung	302	6.883	32	1.164	334	8.047
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.352	54.151	2.352	54.151
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>19.362</b>	<b>317.821</b>	<b>7.761</b>	<b>124.214</b>	<b>27.123</b>	<b>442.035</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>17.663</b>	<b>282.400</b>	<b>-478</b>	<b>-2.650</b>	<b>17.185</b>	<b>279.750</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>219.469</b>	<b>3.811.067</b>	<b>12.132</b>	<b>311.093</b>	<b>231.601</b>	<b>4.122.160</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.115	17.983	17	400	1.132	18.383

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2010	558	39.648
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2010	9.200	193.799

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

18.018 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	137.579	949.559
über 10.000 bis 25.000 €	51.633	849.538
über 25.000 bis 150.000 €	28.603	1.631.759
über 150.000 bis 500.000 €	1.615	333.810
über 500.000 €	39	46.401
<b>Insgesamt:</b>	<b>219.469</b>	<b>3.811.067</b>

## Bestandsbewegung 2010 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	158.257	2.163.701	4.366	96.435	162.623	2.260.136
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	31.620	382.679	0	0	31.620	382.679
1a) Erhöhung	0	1.295	0	0	0	1.295
2. Übertragung	228	4.444	18	484	246	4.928
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	865	0	0	0	865	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4.889	70.292	4.889	70.292
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>32.713</b>	<b>388.418</b>	<b>4.907</b>	<b>70.776</b>	<b>37.620</b>	<b>459.194</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	4.889	70.292	0	0	4.889	70.292
2. Ermäßigung	0	1.956	0	0	0	1.956
3. Auflösung	8.776	108.389	3.541	38.870	12.317	147.259
4. Übertragung	228	4.444	18	484	246	4.928
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	456	10.695	456	10.695
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>15.894</b>	<b>185.081</b>	<b>4.015</b>	<b>50.049</b>	<b>17.909</b>	<b>235.130</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>18.819</b>	<b>203.337</b>	<b>892</b>	<b>20.727</b>	<b>19.711</b>	<b>224.064</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>177.076</b>	<b>2.367.038</b>	<b>5.258</b>	<b>117.162</b>	<b>182.334</b>	<b>2.484.200</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	872	11.582	5	91	877	11.673

## Bestandsbewegung 2010 Tarif F/N

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	2.742	107.394	700	32.160	3.442	139.554
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4	983	0	0	4	983
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	12	337	3	236	15	573
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	11	0	0	0	11	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	184	6.194	184	6.194
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	27	1.320	187	6.430	214	7.750
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	184	6.194	0	0	184	6.194
2. Ermäßigung	0	31	0	0	0	31
3. Auflösung	194	8.432	90	1.243	284	9.675
4. Übertragung	12	337	3	236	15	573
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	191	6.150	191	6.150
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	391	14.994	284	7.629	675	22.623
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	-364	-13.674	-97	-1.199	-461	-14.873
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	2.378	93.720	603	30.961	2.981	124.681
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	16	251	2	135	18	386

## Bestandsbewegung 2010 Tarif F/S

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	3.758	180.446	2.115	80.447	5.873	260.893
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	93	0	0	0	93
2. Übertragung	7	264	3	225	10	489
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	23	0	0	0	23	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	366	14.007	366	14.007
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>30</b>	<b>357</b>	<b>369</b>	<b>14.232</b>	<b>399</b>	<b>14.589</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	366	14.007	0	0	366	14.007
2. Ermäßigung	0	31	0	0	0	31
3. Auflösung	291	14.696	242	7.723	533	22.419
4. Übertragung	7	264	3	225	10	489
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	402	16.417	402	16.417
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>664</b>	<b>28.998</b>	<b>647</b>	<b>24.365</b>	<b>1.311</b>	<b>53.363</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-634</b>	<b>-28.641</b>	<b>-278</b>	<b>-10.133</b>	<b>-912</b>	<b>-38.774</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.124</b>	<b>151.805</b>	<b>1.837</b>	<b>70.314</b>	<b>4.961</b>	<b>222.119</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	14	391	4	49	18	440

## Bestandsbewegung 2010 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	22.016	350.943	5.326	101.449	27.342	452.392
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	33	0	0	1	33
1a) Erhöhung	0	204	0	0	0	204
2. Übertragung	18	402	7	142	25	544
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	42	0	0	0	42	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.601	22.111	1.601	22.111
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	61	639	1.608	22.253	1.669	22.892
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.601	22.111	0	0	1.601	22.111
2. Ermäßigung	0	217	0	0	0	217
3. Auflösung	1.698	28.610	1.420	17.725	3.118	46.335
4. Übertragung	18	402	7	142	25	544
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.294	20.472	1.294	20.472
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	3.317	51.340	2.721	38.339	6.038	89.679
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	-3.256	-50.701	-1.113	-16.086	-4.369	-66.787
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	18.760	300.242	4.213	85.363	22.973	385.605
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	153	2.054	5	110	158	2.164

## Bestandsbewegung 2010 Tarif »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	14.864	721.458	103	3.252	14.967	724.710
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	3.489	192.915	0	0	3.489	192.915
1a) Erhöhung	0	1.131	0	0	0	1.131
2. Übertragung	37	1.436	1	77	38	1.513
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	178	0	0	0	178	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	211	7.796	211	7.796
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>3.704</b>	<b>195.482</b>	<b>212</b>	<b>7.873</b>	<b>3.916</b>	<b>203.355</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	211	7.796	0	0	211	7.796
2. Ermäßigung	0	1.374	0	0	0	1.374
3. Auflösung	811	25.981	84	3.338	895	29.319
4. Übertragung	37	1.436	1	77	38	1.513
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	9	417	9	417
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.059</b>	<b>36.587</b>	<b>94</b>	<b>3.832</b>	<b>1.153</b>	<b>40.419</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>2.645</b>	<b>158.895</b>	<b>118</b>	<b>4.041</b>	<b>2.763</b>	<b>162.936</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>17.509</b>	<b>880.353</b>	<b>221</b>	<b>7.293</b>	<b>17.730</b>	<b>887.646</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	60	3.705	1	15	61	3.720

## Bestandsbewegung 2010 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	169	4.725	0	0	169	4.725
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	490	14.005	0	0	490	14.005
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>490</b>	<b>14.005</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>490</b>	<b>14.005</b>
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	37	821	0	0	37	821
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>37</b>	<b>821</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>821</b>
D) Reiner Zugang/Abgang	453	13.184	0	0	453	13.184
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	622	17.909	0	0	622	17.909
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	0	0	0	0	0	0

# Kontakt

## Direktion

### ALTE LEIPZIGER

#### Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-00

Telefax (0 61 71) 66-42 40

[www.alte-leipziger.de](http://www.alte-leipziger.de)

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

[presse@alte-leipziger.de](mailto:presse@alte-leipziger.de)

## Die Vertriebsdirektionen des

### ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

#### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

#### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

#### Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

#### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

#### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

#### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

